AUGUST 2005

Deutsche Feuerwehr-Zeitung

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Unter den Linden 42 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.20 674 804 | Fax 030.20 674 805 | dfv.berlin@dfv.org | www.dfv.org

Erfolgreiche Tage bei der »Feuerwehr-Olympiade«

Das CTIF (Weltfeuerwehrverband) eröffnete bei strahlendem Wetter und mit hochmotivierten Mannschaften am 20. Juli die XIII. Internationalen Feuerwehrwettbewerbe und die XV. Internationalen Wettbewerbe der Jugendfeuerwehren in Varazdin (Kroatien). Mehr als 3 000 Teilnehmer – rund 2 500 Wettkämpfer sowie 500 Schiedsrichter, Helfer und Funktionäre – aus 31 Nationen nahmen an der feierlichen Eröffnungszeremonie im Sloboda-Stadion teil.

Die bunte Eröffnungsveranstaltung war für Teilnehmer und Zuschauer auf der vollbesetzten Tribüne gleichermaßen ein eindrucksvolles Erlebnis. Von Seiten des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) nahmen daran Präsident Hans-Peter Kröger, die Vizepräsidenten Ralf Ackermann und Ulrich Behrendt sowie Referent Rudolf Römer teil. Von zwei Seiten strömten die Männer und Frauen aller Delegationen nach einem exakten choreografierten Plan an vorgegebene Positionen. Unmittelbar danach, begleitet von flotter Popmusik, liefen die Jugendmannschaften winkend ins Stadion ein.

Nach dem Sprechen des Wettbewerbseides in kroatischer Sprache, dem Hissen der Wettbewerbsfahnen und dem Entzünden des »Olympischen Feuers« erklärte der Schweizer Walter Egger, Präsident des Weltfeuerwehrverbandes CTIF, die Internationalen Feuerwehrwettbewerbe für eröffnet.

»Unsere deutschen Mannschaften sind hoch motiviert. Die Trainingseinheiten haben gezeigt, dass die Konkurrenz bei dieser Feuerwehrolympiade so groß wie nie zuvor ist. Ich wünsche unseren Mannschaften auch das nötige Quäntchen Glück, das für den Erfolg nötig ist«, erklärte Ralf Ackermann zu Beginn der Veranstaltung, in Personalunion Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und des CTIF.

Im Anschluss an die Eröffnungsfeierlichkeiten traf sich die nationale Delegation zum »Deutschen Abend«. Helmut Schneider, Deutscher Mannschaftskapitän, hält dieses traditionelle Treffen vor dem Wettbewerb für besonders wichtig: »Wir tauschen letzte Informationen für den Wettbewerb aus und wollen außerdem das Zusammengehörigkeitsgefühl von Mannschaften, Schiedsrichtern und Delegationsleitung stärken«.

Mannschaften aus 31 Nationen folgten ihren Fahnenträgern ins Stadion.

Rund 200 deutsche Wettbewerbsteilnehmer gingen an den drei anschließenden Tagen in folgenden Disziplinen an den Start:

- Traditioneller Internationaler Feuerwehrwettbewerb,
- Internationaler Feuerwehrsportwettbewerb,
- Internationale Jugendfeuerwehrwettbewerbe.

Bei der Eröffnungspressekonferenz stellte CTIF-Präsident Walter Egger bereits den völkerverbindenden Gedanken dieses friedlichen Wettkampfes in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Gemeinsam mit Wettkampfleiter Herbert Schanda (Österreich) unterstrich er, dass die Veranstaltung dazu beitrage, den fachlichen Dialog unter Feuerwehrleuten zu fördern und die hier geschlossenen Freundschaften einen wertvollen Beitrag zum Frieden in Europa leisteten.

Herbert Schanda hob in seinem Statement die besonderen Leistungen – sowohl sportlicher als auch feuerwehrtechnischer Natur – der Feuerwehrfrauen und -männer hervor: »Die besten neunköpfigen Feuerwehrteams bauen einen Löschangriff mit

Vor gut besetzten Rängen ging die feierliche Eröffnungsveranstaltung zur »Feuerwehr-Olympiade« in Varazdin (Kroatien) über die Bühne. (Fotos: R. Hettler)

Ein fröhlicher Gruß an die Zuschauer: Begleitet von poppiger Musik liefen die Jugendfeuerwehrmannschaften ins Stadion ein.

Paradeanzüge bzw. landestypische Trachten der Fahnenträgerinnen stellten bunte Farbtupfer zwischen den Feuerwehruniformen dar.

einer 100-Meter-Schlauchleitung in kaum mehr als 30 Sekunden auf!« und fuhr fort: »Die schnellsten Wettkämpfer erklimmen mit der Hakenleitern den dritten Stock eines Turms in knapp 14 Sekunden.«

In glühender Hitze absolvierten die Sportler der 19 deutschen Mannschaften die ersten Trainingsläufe für die internationale Feuerwehrolympiade. Erstmals seit der vergangenen Feuerwehrolympiade 2001 in Kuopio (Finnland) bestand für viele Wettkämpfer die Chance, ihren Leistungsstand auf internationalem Parkett auszuloten. Unter den Augen eines international zusammengesetzten Bewerter-Teams, bügelten die Mannschaften letzte Trainingsfehler aus. »Die deutschen Gruppen sind im internationalen Vergleich auf einem guten Leistungsniveau«, erklärte Hans-Heinrich Ullmann, in Deutschland Wettbewerbsleiter für die Traditionellen Internationalen Feuerwehrwettbewerbe.

Gestartet wurde in den bereits genannten drei Kategorien Feuerwehrsportwettkampf, Traditionelle Internationale Feuerwehrwettbewerbe und Jugendwettbewerbe. Grundlage für die Bewertung war das Reglement des internationalen Feuerwehrverbandes CTIF.

Varazdin war zum Schmelztiegel von 31 Feuerwehrnationen geworden. Die Kleinstadt hatte sich gut auf die rund 3 000 Teilnehmer der Olympiade und die dazugehörigen Schlachtenbummler eingestellt. Eine Herausforderung war die Unterbringung und Verpflegung der Mannschaften. Sie übernachteten in Schulen und Studentenwohnheimen. Die Verpflegung erfolgte zentral in Großzelten.

Der erste Wettbewerbstag bei der internationalen Feuerwehrolympiade war für die Teams der deutschen Sportwettkämpfer sehr erfolgreich. »Hannes Rost, vom Team Lausitz, hat mit 15,65 Sekunden die Silbermedaille im Hakenleitersteigen in der Einzelwertung errungen. Das war richtig knapp. Die elektronische Zeitmessung ergabt, dass ihm nur 0,01 Sekunden zur Goldmedaille fehlten«, erklärte Sportwettbewerbsleiter Hartmut Bastisch vor Ort. Die Freude wurde verdoppelt, als das Team Lausitz in der Mannschaftswertung ebenfalls eine Silbermedaille holte.

Der Aufstieg mit der Hakenleiter ist die Königsdisziplin der Sportwettbewerbe. Hierzu ist ein Turm erforderlich, der die Außenwand eines dreistöckigen Hauses darstellt. In 4,24 Meter Höhe befindet sich das Fensterbrett des ersten Obergeschosses und in 10,85 Meter Höhe das des dritten Obergeschosses. Der Läufer muss mit einer 4,10 Meter langen und 8,5 Kilogramm schweren Hakenleiter aus Holz oder Metall diese Höhe erklettern. Der spektakuläre Aufstieg in wenigen Sekunden gilt als Publikumsmagnet.

Mit einer feierlichen Abschlusszeremonie, in Anwesenheit des kroatischen Staatspräsidenten Stjepan Mesic verabschiedeten sich die Gastgeber von 3 000 Wettkämpfern aus 31 teilnehmenden Nationen. Die Feierlichkeiten glichen einem großen

Nach dem Ablegen des feierlichen Eides wurden die Fahnen des Weltfeuerwehrverbandes CTIF gehisst.

Von der 50-Meter-Drehleiter aus zündeten die kroatischen Gastgeber die olympische Flamme an.

249

CTIF

236

oben links und rechts: *Fitness und Schnelligkeit waren bei allen Wettbewerben gefragt, sei es beim Löschangriff oder beim Hindernislauf.*
unten links: *Sehr oft auf dem Siegertreppchen waren die sehr erfolgreichen deutschen Mannschaften bei diesen Wettkämpfen.*
unten rechts: *Hochrangiger Besuch zur Siegerehrung: Kroatiens Staatspräsident Stjepan Mesic (2. v. r.) mit CTIF-Präsident Walter Egger (2. v. l.)*

Fest der Feuerwehren Europas. Der kroatische Präsident sagte in seiner Ansprache: »Die Feuerwehrleute aller Nationen haben diese Olympiade zu einer überzeugenden Völkerverständigung voller Edelmut werden lassen.«

Insgesamt holten die deutschen Mannschaften zwölf Goldmedaillen, sieben Silbermedaillen und neun Bronzemedaillen. Elf Goldmedaillen wurden in der Königsdisziplin Traditioneller Internationaler Feuerwehrwettbewerb errungen, eine Goldmedaille errang das Frauenteam aus Mecklenburg-Vorpommern in der Kategorie Drittelwertung bei den Feuerwehrsportwettbewerben.

»Die Deutschen Mannschaften sind hoch qualifiziert und haben auf internationaler Ebene ein grandioses Ergebnis eingefahren«, freute sich Ralf Ackermann, Vizepräsident des DFV und zuständig für das Ressort Wettbewerbe. Hans Heinrich Ullmann, Leiter für den Traditionellen Feuerwehrwettbewerb, ist insbesondere stolz auf das sportliche Leistungsniveau der deutschen Freiwilligen Feuerwehren. Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, gratulierte allen Gruppen zu ihren hervorragenden Ergebnissen. Alle Wertungen sind im Internet auf der Homepage des Deutschen Feuerwehrverbandes veröffentlicht: *www.dfv.org*. Die nächste Olympiade wird 2009 in Ostrau in der Tschechischen Republik stattfinden. (lf/fe)

Willi Bohlmann (rechts) wurde in Varazdin als stellvertretender Wettkampfleiter des CTIF und Hauptwettkampfrichter der Internationalen Sportwettkämpfe auf internationaler Ebene verabschiedet. Bereits bei den Deutschen Meisterschaften in Halle im vergangenen Jahr war der Feuerwehr-Ingenieur aus Rostock für seine Verdienste in Deutschland zum ersten Ehrenwettbewerbsleiter des DFV ernannt worden.

Rosenbauer-Chef: Psychosoziale Hilfe stärken!

Eine großzügige Spende für die Stiftung »Hilfe für Helfer« hat Rosenbauer-Chef Julian Wagner bei der Feuerwehr-Olympiade in Varazdin übergeben: 4 500 Euro – Spenden der Besucher vom Drehleiterfahren während der Messe INTERSCHUTZ, aufgestockt durch die Firma Rosenbauer. Mit seinem Unternehmen Metz ist Rosenbauer auch Zustifter der Stiftung »Hilfe für Helfer«. Stiftungsbotschafter Fredi Bobic war deshalb bei der INTERSCHUTZ in Hannover selbst mit einem Metz-Korb hoch übers Messegelände gefahren. In Varazdin übergab Julian Wagner (von rechts), Vorsitzender des Vorstandes von Rosenbauer International, den Betrag symbolisch an DFV-Präsident Hans-Peter Kröger und seinen ständigen Vertreter Ralf Ackermann. Beide sind Vorstandsmitglieder von »Hilfe für Helfer«. Wagner betonte, wie wichtig es sei, die psychosoziale Unterstützung für Einsatzkräfte zu stärken. Aktuell erhalten alle Stadt-, Kreis- und Landesfeuerwehrverbände in Deutschland jeweils eine kostenlose Medienmappe zur Feuerwehr-Seelsorge. (sö)

Gewusst wo: mit dem DFV-Handyvertrag gewinnen

Für 35 Gäste der Weltleitmesse INTERSCHUTZ 2005 gibt es nach dem Besuch beim Feuerwehr-Ereignis des Jahres noch eine erfreuliche Überraschung: Sie haben beim Preisausschreiben von T-Mobile und dem DFV Mobiltelefone, Leatherman-Tools und MagLite-Taschenlampen gewonnen. Mit der Verlosung wurde auf die umfassenden Informationen zum Mobilfunk-Rahmenvertrag für die Feuerwehren unter *www.dfv.org/service* hingewiesen. Dazu läuft derzeit auch eine Aufkleberaktion in Teilen von Nordrhein-Westfalen.

Mit dem D1-Rahmenvertrag von T-Mobile und DFV telefonieren Feuerwehrangehörige besonders günstig. Deshalb wird das Angebot auch von immer mehr Feuerwehrleuten angenommen. »Wir blicken auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurück«, sagte T-Systems-Vertriebsmanager Markus Grashoff.

Um das Angebot noch bekannter zu machen, führt der DFV zurzeit mit T-Systems in den Regierungsbezirken Arnsberg und Köln ein Modellprojekt durch, um gezielt auf die Serviceseite des DFV im Internet hinzuweisen. Über den DFV-Vizepräsidenten Hartmut Ziebs haben die Feuerwehren der beiden Regierungsbezirke rund 5 000 Aufkleber mit dem Aufdruck *www.dfv.org/service* erhalten. Nach Auswertung des Projekts soll entschieden werden, inwieweit eine bundesweite Aufkleberaktion erfolgt.

Und dies sind die fünf Hauptgewinner des Preisausschreibens bei der INTERSCHUTZ: Anne-Cathrin Kusche (Berlin), Frank Merz (Karlsruhe), Sven Möllmann (Wunstorf), Marc Werner (Baddeckenstedt) und Jörg Westphal (Bad Münder). Sie erhalten jeweils ein neues Mobiltelefon vom Typ Nokia 6230i. (fk/sö)

Glücksfee Stephanie Gidde zog aus der Vielzahl der Einsendungen die Gewinner des T-Mobile-Preisrätsels. DFV-Präsident Hans-Peter Kröger (l.) und T-Mobile-Vertriebsmanager Markus Grashoff gratulieren den Gewinnern. (Foto: S. Jacobs)

Für die Pressearbeit des Deutschen Feuerwehrverbandes und des Weltfeuerwehrverbandes CTIF war ein vierköpfiges deutsches Team mit dem technisch hervorragend ausgestatteten Infomobil des DFV in Varazdin in Aktion (v. l.): Thomas Plahusch (Technik) Günter Fenchel und Loni Franke (Pressearbeit) sowie Fotograf Ralf Hettler. Marcus Vogt koordinierte in dieser Zeit die Arbeit im DFV-Pressebüro in Berlin. (DFV-Presseteam)

Bund-Länder-Streit um Digitalfunk-Anstalt

DFV-Vizepräsident Albrecht Broemme (vorn) wandte sich bei der Expertenanhörung des Bundestagsinnenausschusses für die Feuerwehren gegen eine weitere Verzögerung beim Digitalfunk. (Fotos: S. Jacobs)

Mit der Einführung des BOS-Digitalfunks muss sich jetzt der Vermittlungsausschuss von Bundestag und Bundesrat beschäftigen: Die Länderkammer stoppte in ihrer letzten Sitzung vor der Sommerpause einen Bundestagsbeschluss der Regierungskoalition zur Errichtung einer Bundesanstalt für den Digitalfunk und rief zur weiteren Beratung des Gesetzesvorhabens den Vermittlungsausschuss an.

Bei einer Bundestagsanhörung hat sich DFV-Vizepräsident Albrecht Broemme aus der Sicht des Deutschen Feuerwehrverbandes für die neue Bundesanstalt ausgesprochen. Darüber hinaus appellierte der DFV an Bund und Länder, das geplante Verwaltungsabkommen zügig abzuschließen.

Broemme sieht darin die beiden wichtigsten Schritte zur Einführung des Digitalfunks: »Erstens die Einrichtung einer BOS-Stelle, die Lieferungen und Netzaufbau koordiniert und für die notwendige Abstimmung zwischen Bund, Ländern und Kommunen sorgt. Zweitens ist der Abschluss des Verwaltungsabkommens zwischen Bund und Ländern als Grundlage des weiteren Verfahrens zwingend notwendig«, sagte der DFV-Vizepräsident.

DFV-Vizepräsident Albrecht Broemme (r.) diskutiert mit Gerold Reichenbach, Obmann für Katastrophenschutz der SPD-Fraktion, den Gesetzentwurf.

Unter anderem mit Hinweis auf das Verwaltungsabkommen begründete auch die unionsgeführte Mehrheit im Bundesrat den Ruf nach dem Vermittlungsausschuss: Die Verabschiedung des Gesetzes über die Bundesanstalt sei grundsätzlich problematisch, wenn nicht zuvor Einvernehmen über den Inhalt des Verwaltungsabkommens erzielt werde. Hierbei gehe es insbesondere um Mitwirkungsrechte der Länder beim Betrieb des Netzes. Die Beteiligung der Länder müsse im Gesetz über die Bundesanstalt klarer geregelt werden.

Bundesinnenminister Otto Schily kritisierte die Länder scharf und sagte, die Bundesanstalt solle die Interessen von Bund und Ländern gegenüber Auftragnehmern wahrnehmen und das gesamte Verfahren zügig vorantreiben. Die Einrichtung der Anstalt sei jetzt erforderlich, weil das Vergabeverfahren für die Systemtechnik bereits in vollem Gange sei. Auch die Länder hätten eine solche BOS-Stelle in Form einer Anstalt öffentlichen Rechts gefordert.

In der Expertenanhörung des Bundestagsinnenausschusses hatte sich DFV-Vizepräsident Broemme zuvor für die Einrichtung einer »kleinen, feinen und starken« Bundesanstalt ausgesprochen. Die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) benötigen laut Broemme eine kompetente staatliche Stelle, die Änderungen beim Betreiber oder in den technischen Anforderungen rechtzeitig erkennt und die notwendigen Maßnahmen ergreift. Die neue Bundesanstalt sei zwar noch nicht sofort erforderlich, aber je später sie eingerichtet werde, desto schwerer werde es, die Strukturen auf diese Einrichtung umzulenken.

Broemme sagte: »Wir appellieren an Bund und Länder, die Verhandlungen zum Verwaltungsabkommen konstruktiv zu führen und den Schritt zügig voranzutreiben. Die Einführung des digitalen Sprech- und Datenfunks darf nicht ein weiteres Mal verzögert werden. Wenigstens die Führungsebenen der wichtigsten Organisationen sollten bei der Fußball-Weltmeisterschaft im kommenden Jahr in der Lage sein, abhörsicher und auf dem Stand der Technik kommunizieren zu können. Das ist möglich!« (sö)

Die ausführliche Stellungnahme von Vizepräsident Broemme ist im Internet dokumentiert: *www.dfv.org/presse*

Gute Noten für die Ehrenamtsexperten im Bundestag

Bei der Mautbefreiung für Feuerwehrfahrzeuge machte er erfolgreich Druck für eine praxisgerechte Lösung, beim Vorstoß für einen Feuerwehr-Führerschein bis 7,5 Tonnen konnte er sich leider nicht durchsetzen. Der Ausschuss »Bürgerschaftliches Engagement« des Deutschen Bundestages hat sich in der zurückliegenden Legislaturperiode mehrfach für die Feuerwehren stark gemacht – auch auf anderen Feldern, die die Feuerwehren ebenfalls betreffen. Beispiele: Aufwandsentschädigungen, Gemeinnützigkeits- und Steuerrecht, Verwaltungsvereinfachungen, ehrenamtliche Betätigung bei Arbeitslosigkeit.

Die DFV-Beiräte Klaus Riegert (CDU) und Dr. Michael Bürsch (SPD) mit dem Bericht des Ausschusses »Bürgerschaftliches Engagement«. (Foto: S. Jacobs)

Bei seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause hat der elfköpfige Ausschuss Bilanz gezogen. Die Feuerwehren haben einen guten Draht in das Gremium: Ausschussvorsitzender Dr. Michael Bürsch (SPD) und sein Stellvertreter Klaus Riegert (CDU) sind beide Mitglied im Beirat des DFV. Sie wissen deshalb um die Probleme in der Praxis. Eine immer wiederkehrende Frage lautet: Wie lässt sich die Anerkennung verbessern? »Wie bringen wir bürgerschaftliches Engagement so in die Köpfe, dass der Personalchef gleich sagt: ›Das ist der Mann/das ist die Frau, die ich brauche‹? Diese Einstellung gelte es, in den Köpfen zu verankern«, dagte Riegert.

Aktiv bei der Lösung von konkreten Problemen habe sich der Ausschuss betätigt, berichtete Bürsch: »Wir haben die Aufgabe, das Kleingedruckte aufzulösen«. Aber auch als Impulsgeber sei der Ausschuss wichtig. »Wir haben einen Mentalitätswechsel eingeleitet, der beileibe nicht zu Ende ist: Das Bewusstsein, dass der Staat nicht alles kann«, betont Bürsch.

Hier setzt der Ausschuss an, um Ehrenamtliche in allen Bereichen zu unterstützen. Vertreter namhafter Organisationen haben sich deshalb dafür ausgesprochen, den Ausschuss auch in der kommenden Legislaturperiode nach Neuwahlen fortzuführen. Der DFV unterstützt diesen Wunsch. (sö)

Forum Brandschutzerziehung: Frühbucherrabatt nutzen!

»Zwei Tage lang werden Brandschutzerzieher und Präventionsexperten aus ganz Deutschland wieder über aktuelle Themen beraten und neue Konzepte austauschen«, sagt Ralf Ackermann, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV). Gemeinsam mit Dr. Volker Meyer, Vorsitzender des gemeinsamen Ausschusses Brandschutzaufklärung und -erziehung des DFV und der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb), lädt er alle Fachleute aus diesem Bereich zum gemeinsamen Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2005 ein. Das Forum findet am 11. und 12. November 2005 im Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum (BKRZ) der Feuerwehr Frankfurt am Main statt. »Nicht zuletzt kommt der Präventionsarbeit im Bereich des Brandschutzes eine immer größere Bedeutung zu und hat sich längst zu einem der Schwerpunkte der Arbeit in den deutschen Feuerwehren vor Ort entwickelt«, erklärt Vizepräsident Ackermann. Meyer und Ackermann gehen deshalb davon aus, dass das Forum 2005 ebenso ein Erfolg wird, wie die vorangegangen Veranstaltungen.

In diesem Jahr bilden der Selbstschutz und die Brandschutzaufklärung bei Senioren die beiden Themenschwerpunkte des Forums. Ebenso sollen in Arbeitsgruppen weitergehende Themenbereiche aus den Gebieten Brandschutzerziehung und -aufklärung beraten werden. DFV und vfdb rufen interessierte Referenten auf, sich

➔ *Lesen Sie bitte weiter auf Seite H.*

Terrorabwehr: Schnell von London lernen

Der DFV will die Terroranschläge von London schnellstmöglich auswerten, um Erkenntnisse für künftige Einsatzplanungen zu gewinnen. Ein Team von Führungskräften soll sich so bald wie möglich mit den Verantwortlichen in der britischen Hauptstadt austauschen. »Unser Ziel ist es, auch bei dieser Vielzahl von Betroffenen die hohe Qualität unseres Rettungswesens aufrecht zu erhalten. Vor dem Hintergrund der Terrorgefahr werden die Planungen und Investitionen für Einsätze beim Massenanfall von Verletzten kontinuierlich vorangetrieben. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Fußball-Weltmeisterschaft 2006«, sagte DFV-Vizepräsident Albrecht Broemme. In einem DFV-Pressestatement erinnerte Broemme auch an die Belastung der Einsatzkräfte: »Wir wünschen unseren Kolleginnen und Kollegen in London allen erdenklichen Erfolg bei diesem schwierigen Einsatz. Unser Mitgefühl gilt allen Opfern dieser menschenverachtenden Taten.« (sö)

Bulgarische Feuerwehren bitten um Hilfe

Bulgarien bittet die deutschen Feuerwehren nach den Dauerregenfällen der vergangenen zwei Monate um materielle Hilfe. Die bulgarische Botschaft weist in ihrem Ersuchen an das Bundesinnenministerium darauf hin, dass es aufgrund der andauernden Regenfälle in Teilen des Landes zu schweren Überschwemmungen gekommen ist und die vorhandene Feuerwehr-Ausrüstung nicht ausreicht, um Hilfe für die Bevölkerung zu leisten. Die DFV-Vizepräsidenten Albrecht Broemme und Hartmut Ziebs bitten die deutschen Feuerwehren um Unterstützung für die bulgarischen Kollegen. Im Wesentlichen benötigt werden Geräte zur Technischen Hilfeleistung (Sägen, Winden, Pumpen, Stromerzeuger, Leitern, Lampen, Schlauchboote) sowie Fahrzeuge. Kontakt: Olaf Kühn, Berliner Feuerwehr, Telefon 030.38710920, E-Mail: olaf.kuehn@berliner-feuerwehr.de. (fk)

Weltjugendtag: NRW-Feuerwehren im Einsatz

Feuerwehr-Großverbände aus den Regierungsbezirken Köln und Düsseldorf sind bei der Abschlussveranstaltung des Weltjugendtages im Einsatz, an der Papst Benedikt XVI. teilnimmt. »Zum ersten Mal bewältigt das Land Nordrhein-Westfalen eine solche Großlage, indem sich die Kreise und kreisfreien Städte gegenseitig unterstützen«, erklärt Innenminister Dr. Ingo Wolf. Dazu stellen die Feuerwehren auch federführend drei Behandlungsplätze der westfälischen Regierungsbezirke sowie zusätzliche Ret- tungsdienstfahrzeuge und Personal auf dem Marienfeld. Weitere Behandlungsplätze aus den Regierungsbezirken Köln und Düsseldorf sind in Bereitschaft. Innenminister Dr. Wolf: »Für Sicherheit der Gäste aus aller Welt ist gesorgt. Der Katastrophenschutz in Nordrhein-Westfalen ist vorbereitet, die Feuerwehren und Hilfsorganisationen sind hoch motiviert.« (fk)

Hamburg hat »Intercon« etabliert

Zum dritten Mal lädt die Landesfeuerwehrschule Hamburg zum internationalen Kongress »Intercon« ins Congress Centrum der Hansestadt ein. Am 8. und 9. September 2005 werden dort Experten aus aller Welt über Terrorismus, Naturgefahren, neue Trainings- und Einsatzkonzepte sowie über den Stand der Technik beim Digitalfunk referieren. »Vorbereitet sein auf Katastrophen und Terroranschläge« lautet das Kongressmotto. Am zweiten Tag findet auch das 6. Forum Katastrophenvorsorge des Deutschen Komitees für Katastrophenvorsorge statt. Titel: »Gefahrenwandel – Wandel der Gefahren?« Kongresspräsident ist Oberbranddirektor Dieter Farrenkopf, Vorsitzender der Bundesgruppe Berufsfeuerwehr im DFV. Teilnehmergebühr: 290 Euro. Weitere Infos: *www.internationaler-kongress.de*. (sö)

Neue Fachempfehlung

Eine neue DFV-Fachempfehlung gibt Hinweise zur Konstruktion und Verwendung von nicht kraftbetriebenen Rollcontainern im Feuerwehrbereich. Herausgeber ist der Fachausschuss Technik von DFV und AGBF. Mehr dazu auf Seite 681 in diesem BRANDSchutz. Download: www.dfv.org/fachthemen, Rubrik Technik. (sö)

aktiv an der Gestaltung des Forums zu beteiligen. Das »Call for papers« steht unter *www.brandschutzaufklaerung.de* und *www.dfv.org/Fachthemen* zum Download zur Verfügung.

Das Forum 2005 wird wieder zum Selbstkostenpreis angeboten, das hohe fachliche Niveau soll erhalten und ausgebaut werden. Frühbucher bis zum 30. August 2005 nehmen günstiger teil. Sie zahlen 98 Euro. Der Preis nach dem 30. August 2005 beträgt 118 Euro. In der Teilnehmergebühr sind das gemeinsame Abendessen am 11. November 2005, das Mittagessen am 12. November 2005 sowie Pausenverpflegung und Tagungsgetränke (Kaffee und Kaltgetränke) während der Veranstaltung enthalten. Übernachtungsmöglichkeiten stehen im Hotel Friedberger Warte zum Preis von 61 Euro (inklusive Frühstück) zur Verfügung. Gegen Aufpreis von fünf Euro wird ein Doppelzimmer zur Verfügung gestellt. Die Anmeldeunterlagen stehen unter den oben genannten Internetadressen zum Download bereit. Anmeldung von Teilnehmern und möglichen Referenten nimmt das Tagungsbüro entgegen: Tagungsbüro Forum Brandschutzerziehung, Postfach 11 61, 54431 Saarburg, Telefon 06501.604363, Telefax 06501.604954, E-Mail: *v.meyer@brandschutzaufklaerung.de*. (fk)

Bund berichtet zum Hochwasserschutz

Drei Jahre nach der Hochwasserkatastrophe an der Elbe und ihren Nebenflüssen haben Experten in Berlin bei einer internationalen Flussgebietskonferenz der Bundesregierung eine Bilanz über die Maßnahmen gezogen. Dabei wurde auch über Aspekte des Katastrophenschutzes diskutiert. Für die Feuerwehren nahmen aus Hamburg Oberbranddirektor Dieter Farrenkopf und Jörg Schallhorn, Leiter der Landesfeuerwehrschule, teil.

Eine zentrale Rolle nimmt immer noch die Frage der Koordinierung zwischen Bund, Ländern und Gemeinden ein. Die Rolle des neuen Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) sowie die Vorstellungen und Planungen der Innenministerien der Länder waren dazu Thema. Aber auch die Katastrophenvorsorge und die Warnung der Bevölkerung wurden bei der Veranstaltung im Bundespresseamt erörtert. Die Bundesregierung legte zur Konferenz den ersten Umsetzungsbericht ihres Fünf-Punkte-Programms von 2002 vor. Darin verweist sie für den Katastrophenschutz auf die Gründung des BBK mit dem Gemeinsamen Melde- und Lagezentrum sowie dem Deutschen Notfallvorsorge-Informationssystem (deNis), auf das ausgeweitete Angebot der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) in Ahrweiler, auf die Verbesserung der Hochwasservorhersage, auf das Mecom-Satellitenwarnsystem für die Rundfunkanstalten und auf Lehrgänge in erster Hilfe für Jugendliche.

Ein im Mai diesen Jahres verabschiedetes Gesetz zur Verbesserung des vorbeugenden Hochwasserschutzes soll bis 2007 von den Ländern umgesetzt werden. (sö)

Fachgespräch am Rande der Flusskonferenz: Oberbranddirektor Dieter Farrenkopf (r.) und ZDF-Fernsehmeteorologe Uwe Wesp (Deutscher Wetterdienst) (Foto: S. Jacobs)